

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1.40 M., mit Trägerlohn 1.10 M., im Bezirks- und 10 km-Bereich 1.20 M., im übrigen Württemberg 1.30 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Stelle aus gewöhnl. Schrift oberer Name: bei 1. mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechender Redukt. Druckschulden: Das Bändergebühren und Schluß-Bandwert.

Amtliches.

Den Schultheißenämtern

geht mit nächster Post je ein Abdruck des Protokolls der am 29. v. M. abgehaltenen außerordentlichen Amts-Versammlung zur Eröffnung an die Gemeindefollegien und nachherigen sorgfältigen Aufbewahrung in der Ortsregistratur zu.

Nagold, den 16. Oktober 1903.

K. Oberamt. Ritter.

Den Schultheißenämtern

gehen mit nächster Post eine entsprechende Anzahl Exemplare des im Kaiserlichen Gesundheitsamt bearbeiteten „Alkohol-Merkblatts gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ unter der Weisung zu, den Inhalt dieses sehr lehrreichen Merkblatts in der nächsten Sitzung der Gemeindefollegien zum Vortrag zu bringen und jedem Mitglied der Kollegien eine entsprechende Anzahl von Exemplaren zur Verteilung und Verbreitung unter der Körperschaft auszufolgen, sowie auch den Herren Ortsgeistlichen und Lehrern je ein Exemplar zum Gebrauch in der Schule zu übergeben.

Vollzugsvermerk hierüber wolle im Schultheißenamtsprotokoll gemacht werden.

Nagold, den 16. Oktober 1903.

K. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Volkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Volkereischule in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchentlicher Unterrichtskurs über Volkereiwesen abgehalten werden.

Zu diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Volkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes sechs- zehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Denkmund. Vorkenntnisse im Volkereiwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 16. November ds. J. festgesetzt.

Besuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens 31. Oktober ds. J. an das „Secretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzufenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis, sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Volkereiwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Verbandszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bzw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeindefälliges Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Volkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 8. Oktober 1903.

v. D. W.

Politische Uebersicht.

Dem deutschen Reichstag ist schon wiederholt, namentlich auch von Seiten der nationalliberalen Partei, ein besserer Schutz der Forderungen der Bauhandwerker als wünschenswert bezeichnet worden. Die Regierung hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß die Erreichung dieses Ziels auch ihr am Herzen liege. Von ihren diesbezüglichen Bemühungen, die zunächst in die Aufstellung von zwei Entwürfen ausliefen, ist genugsam die Rede gewesen. Zur Zeit ist man in den drei nächstbeteiligten preussischen Ministerien, dem Justizministerium, dem des Innern und dem der öffentlichen Arbeiten eifrigt bemüht, die Schwierigkeiten zu mindern, die auf dem fraglichen Gebiet besonders um deswillen liegen, weil nicht nur die Verhältnisse in den mannigfachen Arten der Baugewerbetätigkeit eine große Verschiedenheit aufweisen, sondern auch die Entwicklung der Dinge in den weiten Gebieten des Reiches keineswegs eine solche gewesen ist, daß es leicht ist, den Interessenten in einem Teil des Vaterlandes gerecht zu werden, ohne die in dem anderen zu kränken.

Der Bundesrat hat in seiner letzten Plenarsitzung Ausführungsvorschriften zum Gesetz über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten den zuständigen Ausschüssen zur Beratung überwiesen. Der Bundesrat hat in dem Gesetz eine Anzahl von Vollmachten erhalten. So hat er Be-

stimmungen über die Ausführung der im Gesetz vorgesehenen Schutzmaßnahmen, insbesondere der Desinfektion, zu treffen, hat Maßnahmen zur Verhütung oder Einschleppung der gemeingefährlichen Krankheiten aus dem Ausland zu ergreifen, ist ermächtigt, Vorschriften über die Ausstellung von Gesundheitspässen für die aus deutschen Häfen ausgehenden Seeschiffe zu beschließen, kann über die bei der Ausführung wissenschaftlicher Arbeiten mit Krankheitsserregern zu beobachtenden Vorsichtsmaßnahmen, sowie über den Verkehr mit Krankheitsserregern und deren Aufbewahrung Bestimmungen treffen, kann Verkehrsbeschränkungen und Desinfektionsmaßnahmen für Eisenbahn- und Postverkehr, sowie für Schiffahrtsbetriebe bestimmen u. In dem jetzt dem Bundesrat vorliegenden Vorprojektentwurf dürfte es sich um verschiedene dieser Maßnahmen handeln.

Aus dem Wilajet Monastir sind in den letzten Tagen abermals zahlreiche Gefangene in Saloniki eingetroffen, unter denen man mit großer Befriedigung sehr viele Baskibozuks bemerkte. Dieselben hatten sich an den Plünderungen und Brandstiftungen in verschiedenen bulgarischen Dörfern beteiligt und sollen nun ebenfalls nach Kleinasien in die Zwangsarbeitsanstalten transportiert werden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

—i. Eshausen, 17. Okt. Nächsten Montag veranstaltet unser Ort ein Freudenfest, das einen doppelten Anlaß hat. Die im vorigen Winter begonnenen Arbeiten an der Wasserleitung mit allem, was damit zusammenhängt, als Kanalisierung, Verbesserung der Ortstraßen u. s. w. sind nun beendet. Ueberall in den Häusern sprudelt das unentbehrliche Naß für den Familienhaushalt. Ungeteilte Freude herrscht darum bei allen Bewohnern über die wohlthätige Einrichtung. Selbst solche, die sich feinerzeit gegen die Wasserleitung ausgesprochen, sind jetzt froh daran und würden um keinen Preis mehr auf dieselbe verzichten. Es waren allerdings schon seit längerer Zeit eine Reihe laufender Brunnen in der Gemeinde, die den Bewohnern in der Nähe derselben genügend Wasser lieferten. Aber in manchen Ortsteilen mußten die Frauen u. Mädchen das Wasser 100, 200 und mehr Meter weit tragen. Welch beschwerliche Arbeit und zu jeder Jahreszeit! Im obern Dorf trat zudem noch bei länger andauernder Trockenheit bedenklicher Wassermangel ein. Dieser machte sich bei Brandfällen besonders empfindlich geltend. In den letzten 10 Jahren entstanden verschiedene Feuerbrünste. Das vorhandene Wasser in dem Gemeindebrunnen reichte bei weitem nicht aus und mit vieler Mühe mußte solches aus dem untern Dorf zugeführt werden. Zudem war die hölzerne Teichleitung zum alten Rathaus und Hirschbrunnen so mangelhaft, daß ohnehin nächstem hätten eiserne Röhren gelegt werden müssen. Diese unglücklichen Umstände bewogen auch die hiesigen bürgerlichen Kollegien, die Wasserleitungsfrage in Erwägung zu ziehen. Als die Nachbargemeinden Ebershardt, Rothfelden, Müdersbach und Monhardt an die große Schwarzwaldbawasserwerk-

Der Sieg des Schwachen.

Erzählung von Melchior Meyr. (Fortsetzung.)

Zwei Tage darauf begegneten sie sich wieder — in der Hauptgasse des Dorfs — in schöner, milder Abendstunde, die das Herz unseres vereinsamten Burschen weich gestimmt hatte.

Das erstemal war ihm das fremde Wesen des Mädchens natürlich und in der Ordnung erschienen; als er sie aber jetzt mit seinem guten Auge wieder so gegen ihn herankommen und dadurch ihre Unversöhnlichkeit an den Tag legen sah, tat es ihm doch weh. Ihm hatte sein Fehler so leid getan, er hatte so viel ausgestanden, er hatte sie so gern und schätzte sie so hoch — und sie tat, als ob sie ihn nie gekannt hätte und er gar nicht in der Welt wäre. Die Augen wurden ihm feucht, als sie mit unveränderter Miene näher kam; und als sie an ihm vorübergegangen war, hatte er Mühe, seine Tränen zurückzuhalten.

Dies hieß einen Menschen, wie er war, doch gar zu sehr verachten! Daß sie ihn nicht grüßte, war natürlich; aber daß in ihrem Gesicht gar nichts zu sehen war von der alten Liebe, gar keine Spur, daß sie miteinander bekannt gewesen, das war nicht schön, u. er hätte gedacht, daß sie ein besseres Herz hätte!

Würde der Bursche in dieses Herz gesehen haben, so wäre sein Schmerz um ein gutes Linder geworden. Ein

Blick auf ihn hatte das Mädchen erkennen lassen, was in ihm vorging; er dauerte sie, seine Traurigkeit rührte sie, u. als sie einige Schritte weitergegangen war, sagte sie leise für sich: Es ist schade!

Zu Hause bei einer einsamen Arbeit hing sie den in ihr rege gewordenen Gedanken weiter nach. Er hatte sie wirklich geküßt, der gute Tobias, und liebte sie noch — das war augenschelmisch. Wenn er ein richtiges Mannsbild wäre, ja nur ein bißchen mehr Courage hätte, einen Bessern, was die Gutmütigkeit u. Anhänglichkeit betrifft, könnte sie nicht leicht bekommen. Daß er gar so wenig Schneid' hatte, war doch recht ärgerlich! Sie würde ihm ja den Fehler von jenem Sonntag verzeihen, wenn sie nur sähe, daß er ihn wieder gutmachen könnte.

Ranchmal geht's einem freilich sehr kurios; es ist einem wie angetan und man macht eine Dummheit, die man gar nicht für möglich gehalten hätte; aber dann handelt man das nächstemal mit Fleiß geschetter und arbeitet sich wieder herans.

Dem Tobias ist aber das nicht zuzutrauen! Er hätte ein Mädchen werden sollen, so schön und so gutmütig wie er war.

Sie lächelte über den Gang, den ihre Gedanken nahmen, und ein Ruf der Pfarrerin schnitt ihn vorläufig ab. Ein paar Tage später traf sie mit einem Dorfjungen zusammen, die mit ihr bekannt geworden war und sich vertraulich an sie angeschlossen hatte.

Auf die Frage, was es Neues gebe, versetzte die rüstige Dirne mit einer Art von Duckmäuseri: Nicht viel! Beim

Schneider hats was gegeben; der Alte u. der Junge haben Streit gehabt miteinander.

Die Bube war betroffen und erwiderte, ohne einen gewissen schlaun Zug um den Mund der Freundin zu bemerken, hastiger als gewöhnlich: Streit? Und wann denn?

Heut früh. Und warum denn? Der Alte will haben, daß der Tobias des Bach-Webers Sibylle heirate, aber der Bursch mag sie nicht und tut's nicht.

Die Bube hatte eine sonderbare angenehme Empfindung. Er tut's nicht? rief sie, indem sie unvorsichtig ihre Freude bilden ließ. Nach einem Moment setzte sie gleichgültig hinzu: Wenn aber sein Vater durchaus will, dann wird er doch daran müssen. Das soll einer sein, der seinen Kopf hat!

Ja, sagte die andere, diesmal richtete er aber doch nichts aus, wie's scheint. Meine Schwester ist grad im Hof gewesen, wie sie an einander geraten sind, u. hat das Meiste mit angehört.

Diese bedenkliche Nachricht setzte die Bube einigermaßen in Verlegenheit, sie mußte sich zusammennehmen, um mit dem Ton einer Unbeteiligten zu sagen: Der Tobias ist nicht geschick; die Sibylle hat Geld und kriegt vielleicht das Haus; warum will er denn nicht?

Ja, erwiderte die Kameradin, er soll eben eine andere im Sinn haben, eine Schöner, Geschicktere, Feiner. Dabei schaute sie die Bube schelmisch lächelnd an. Diese



ungsgruppe Anschlag erhielten, sagte man auch die Einreichung der hiesigen Gemeinde ins Auge. Allein die Gruppenleitung forderte außer einer jährlichen Entschädigung von 600 M. einen einmaligen Beitrag von rund 100 000 M. Dieser Aufwand erschien aber der hiesigen Gemeinde zu hoch, und sie ließ deshalb Erhebungen anstellen über die Leistungsfähigkeit verschiedener auf hiesiger Markung entspringenden Quellen. Die unter Leitung von Oberbaurat Schumann in Stuttgart vorgenommenen Untersuchungen führten auch zu einem günstigen Resultat. Fünf Quellen, im Norden, Nordwesten und Südwesten des Dorfes wurden bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit zu verschiedenen Jahreszeiten untersucht, und es ergab sich eine Gesamtmenge von durchschnittlich 6,3 Liter Quellwasser in der Sekunde. Der Vorschlag der Wasserleitung mit natürlichem Hochdruck, verbunden mit einem 2000 hl haltenden Hochreservoir in der Nähe des Friedhofs bezifferte sich mit allen in Betracht kommenden Arbeiten auf etwa 63 000 M. Die Ausführung des Projekts wurde durch die bürgerlichen Kollegien beschlossen und nach Verakkordierung sofort im vorigen Herbst in Angriff genommen. Daß der ausnahmsweise billigen Preise für eiserne Röhren im vorigen Jahr kostete aber die Ausführung der Leitung nur ca. 51 000 M. Das Rohrnetz erforderte 3435 m an Leitungsröhren. Im oberen und unteren Ort sind zusammen 52 Hydrantenschächte eingerichtet. Die Grab-, Mauer- und Betonierungsarbeiten führten die Maurermeister J. F. Roth u. J. Hauser hier, die Abgrenzung Unternehmern Frei von Stuttgart aus. Die Bauleitung war Bauführer Ackermann von Gaildorf übertragen. Nebenall ist Handleitung eingerichtet; außerdem werden noch 3 laufende öffentliche Brunnen von der Leitung gespeist. — Einen weiteren Anlaß zu dem Festen am nächsten Montag bildet das 25 jährige Jubiläum der hiesigen freiwilligen Feuerwehr. Wasserfest und Feuerwehrest, das harmonisiert gut zusammen. Ohne Wasser könnte auch die beste Feuerweh nichts leisten; aber auch bei genügend vorhandenem Wasser könnte einem ausgebrochenen Brand nicht kräftig genug gesteuert werden, ohne das Eingreifen einer gut organisierten Feuerweh. Daß die hiesige Feuerweh sich bisher einer tüchtigen Leitung erfreute, bewies deren erfolgreiches Eingreifen bei hiesigen und auswärtigen Brandfällen, so daß ihr die Anerkennung nicht versagt werden darf. Wir hoffen auch, daß die anläßlich des Festes anzuführende Probe volle Zufriedenheit erregen wird. Möge das Fest am Montag gut gelingen und alle Gäste angenehme Erinnerungen von demselben mit nach Hause nehmen.

r. Cannstatt, 16. Okt. Mit dem Bau von Arbeiterwohnhäusern im Gewand Ebly neben der Remstalbahn wird die Eisenbahnverwaltung demnächst beginnen. Die Bauarbeiten sind bereits zur Vergebung ausgeschrieben. Zur Ausführung gelangen vorerst vier Doppelwohnhäuser.

r. Ludwigsburg, 15. Okt. Auf der Domäne Monrepos brach heute vormittags 11 Uhr in einem hinter den Wirtschaftsgeländen vollständig mit ungedroschenem Haber, Hen und Dehm und Stroh gefüllten Felmen Feuer aus, welches auch einen benachbarten unbedeckten Schoder ergriff. Die Felmen wie der Schoder sind vollständig niedergebrannt. 15 000 Garben Haber, 8 000 Ztr. Hen und Dehm und 3 000 Ztr. Stroh fielen dabei den Flammen zum Opfer. Die Entstehungssache ist bis jetzt noch unbekannt.

r. Schramberg, 16. Okt. Vorgestern Abend fand im Restaurant Bruder eine Versammlung der hiesigen Geschäftsleute zur Besprechung der Gründung eines Rabattvereins statt. Bäderobermeister Feltz R o n n e g eröffnete die Verhandlungen mit der Mitteilung, daß die Bäderinnung die Errichtung eines Rabattvereins wünsche und sich deshalb erlaubt habe, auch die Gewerbetreibenden anderer Branchen zu der Besprechung einzuladen. Auf dessen Vorschlag wurde Kaufmann Sulzmann ersucht, den Vorsitz in der Versammlung zu übernehmen. Der Sekretär des Bärin. Schutzvereins für Handel und Gewerbe, H. H i l l e r - Stuttgart, referierte sodann im eingehenden mit Beifall aufgenommenen Ausführungen über Rabattvereine. Nach kurzer Debatte

erkannte, daß in der Stube des Schneiders ihr Name genannt worden und das Geheimnis verraten sei; sie erwiderte und schaute einen Moment verwirrt für sich hin.

Aber eine sehr wohlthuende Empfindung durchdrang sie; und schnell gefaßt und lächelnd wendete sie sich zu dem Mädchen und sprach: Nun, ich weiß jetzt genug von der Geschichte. Aber ich glaube, dem Tobias und der, welche er im Sinn haben soll, geschähe ein Gefallen, wenn du dafür sorgen würdest, daß die Sache nicht weiter ausläme. Und mit ihrem halbesten Schmeicheln setzte sie hinzu: Willst du das? Bist du so gut? Gib mir deine Hand!

Nun, versetzte die andere, indem sie einnickte, weil du so ehrlich bist und bekennst — da hast du meine Hand daran!

Die Freundin wünschte nun ihrerseits zu erfahren, wie die Bärin mit dem Tobias denn eigentlich stände.

Aber darauf entgegnete diese: Das kann ich dir nicht sagen, lieb's Mädl. Wir stehen eigentlich gar nicht miteinander, und weiß Gott, was noch geschieht. Wenn die Sache ein Gesicht bekommt, sollst du's erfahren.

Die Nachricht der Kameradin war begründet.

Der alte Schneider hatte von einem Bekannten gehört, ihm scheint es, als ob der junge Schuster ein Aug' auf die Sibylle habe; dies hatte ihn aufgeregt und bestimmt, den Angriff auf Tobias früher zu unternehmen, als er im Sinn gehabt.

Zu seinem Erstaunen fand er den Bärin wider-

wurde einstimmig beschlossen, angesichts der geschäftlichen Verhältnisse in Schramberg einen solchen Verein zu gründen. Ein sofort gewähltes Komitee, in dem Kaufleute und Handwerker aller Branchen vertreten sind, wird in Kürze mit den Vorarbeiten hiezu beginnen.

r. Waldsee, 12. Okt. Während des Gottesdienstes wurden die Bewohner des benachbarten Halterbach gestern früh 1/2 Uhr durch Generalalarm erschreckt. Es brannte das Wohn- und Dekonomiegebäude des Kleinbauern Jakob Künst. Vieh und Fahrnis konnten gerettet werden. Das Gebäude selbst wurde innerhalb einer Stunde in Asche gelegt; Brandstiftung wird vermutet.

r. Ulm, 15. Okt. Oberbürgermeister Wagner wurde in verschiedenen Blättern heftig angegriffen, weil er gelegentlich der Tagung des evangelischen Bundes in hiesiger Stadt dienstlich verreist war und seine offizielle Begrüßung des Bundes durch die Stadtvertretung angeordnet hatte. Auch Stadtrat Wieland sprach, wie berichtet wurde, in einer Versammlung sein Befremden hierüber aus. Oberbürgermeister Wagner teilte nun in der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien mit, daß er sich vorbehalte, gegen die Angriffe Stellung zu nehmen, wenn Stadtrat Wieland von seiner Reise zurückgekehrt sein werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Okt. Prinz Prosper Arenberg wird, wie die „Morgenpost“ erklärt, neuerdings auf seinen Geisteszustand untersucht. Während seines Aufenthalts in Tegel haben sich angeblich neue Symptome von geistiger Minderwertigkeit ergeben. Der Prinz wird zur Beobachtung nach Moabit überführt und in einer dortigen Irrenabteilung untergebracht werden.

Vorzheim, 15. Oktober. Eine Trauerkunde durchreißt unsere Stadt. Fräulein Johanna Wittum, Tochter unseres langjährigen Landtagsabgeordneten, welche durch ihre Teilnahme am Burenkrieg als Krankenwärtlerin, sowie durch ihre an vielen Orten gehaltenen Vorträge hierüber, sich einen sehr geachteten Namen gemacht hat, ist gestern im Hospital zu Sao Paolo, wohin sie sich vor wenigen Wochen als Krankenpflegerin begeben hatte, verstorben.

r. Von der bayerischen Grenze, 15. Okt. Der glückliche Gewinner des 1. Haupttreffers der Tüßinger Kirchenbau-Lotterie im Betrage von 20 000 M ist der in einfachen Verhältnissen lebende Oekonom und Familienvater Prezel in Oberroth bei Babenhausen.

Ausland.

Sofia, 15. Okt. Die Unzufriedenheit gegen den Fürsten Ferdinand wächst. Die Blätter bringen große Artikel, worin sie den Fürsten verfassungswidriger Handlungen und des Verrats am bulgarischen Nationalgefühl beschuldigen. Man behauptet, das Verbleiben des Fürsten in Bulgarien sei unmöglich, falls nicht die Sendung Ratkewitsch nach Konstantinopel Erfolg habe. Der Fürst wird vor die Wahl gestellt, sich für den Krieg zu erklären oder zugunsten seines ältesten Sohnes Boris abzutreten.

Paris, 15. Okt. Die Galavorstellung in der Großen Oper zu Ehren des italienischen Königspaars verlief ohne Störung. Bei der Ankunft auf dem Opernplatz, wo sich eine große Volksmenge eingefunden hatte, wurden Präsident Loubet und seine Gäste lebhaft begrüßt. Der Opernplatz, in dem alle Notabilitäten der Republik anwesend waren, bot mit den reichen Toiletten der Damen und den zahlreichen Uniformen ein prächtiges Bild. Die Königin trug ein weißes Kleid mit Brillanten besetzt, und ein großes Diamantdiadem. Die Vorstellung, welche, da jedermann auf das Signal des Königs wartete, ohne das geringste Beifallszeichen blieb, wusste den zweiten Akt von „Aida“, den dritten Akt von Rossini's „Le bourgeois gentilhomme“, Massenet's „Méditation de Thaïs“ und das Ballet „La maladetta“ von Vidal. Auf dem Heimwege brachte die Menge dem Corlége laute Ovationen.

Rom, 15. Okt. Das Turiner Blatt „Momento“ veröffentlicht ein Interview des sozialistischen Deputierten Morgani, der die Agitation gegen den Besuch des Kaisers von Rußland eingeleitet hatte. Die italienischen Sozialisten

Er sei jetzt nicht in der Laune, um ein Mädchen anzuhalten; wenn der Schuster sein Glück versuchen wolle, könne er ihn nicht hindern, und wenn er sie kriegen werde, werde er sich darum auch keinen Tod antun.

Der Alte machte Vorstellungen, er ereiferte sich, er drohte — Tobias blieb bei seinem: Es geht nicht, ich kann nicht.

Nun fing der Alte an zu schwächen u. stellte ihm nicht unbedeutliche Schläge in Aussicht.

Der Sohn, mit dem Duldermutte der Resignation, erwiderte: Das wird die Sach' auch nicht anders machen.

Der Alte stand ratlos da; er fühlte, daß er jetzt doch nicht gleich zur Tat schreiten könne, und nachdem er ihn einen Moment angesehen, sagte er: Was ist denn nur mit dir auf einmal? Ist am Ende die Pfarrmagd wieder an dich gekommen, trotz ihrer Reden?

Darauf aber versetzte Tobias mit Würde: Zu so etwas hat die Bärin viel zu viel Charakter! Du weißt recht gut, wie ich und das Mädchen miteinander stehen, und daß ich sie gar nicht wert bin. Sie hält mich für einen elenden Menschen, und sie hat recht, und ich geb' ihr recht. Und denkst du am End' doch noch an sie, du Dummkopf! rief der Alte.

Au sie denken tu' ich, bemerkte Tobias mit Ruhe; aber weiter auch nichts.

Der Alte, der nicht mehr wußte, was er entgegnen sollte, verstummte u. nur ein gewisses Schmunzeln ließ ahnen, was in ihm vorging. (Fortsetzung folgt.)

hätten eine Vertagung des Besuchs nicht erwartet. Bei dem russischen Proletariat, unter das eine Million Ubrücke seiner Interpellation in der Deputiertenkammer u. den Jarenbesuch in Rom verteilt worden seien, werde, wie er glaube, die Vertagung ein lautes Echo finden. Wenn der Jar Rom besucht hätte, so würden feindliche Kundgebungen von irgend welcher Bedeutung nicht veranstaltet worden sein, da die Sozialisten in Rom eine kleine Minorität bilden. Sie würden, wenn der Jar nach Rom käme, auf Demonstrationen verzichten, weil sie ihren Zweck nunmehr erreicht hätten.

London, 16. Okt. Wie die Times von Peking von gestern melden, wurde während eines Balles in der englischen Gesandtschaft am Dienstag der Versuch gemacht, den Raum in die Luft zu sprengen, welcher Explosivstoffe enthält, die zur Verteidigung der Gesandtschaft dort lagern. Es waren Drähte zur Verbindung mit einer elektrischen Batterie gelegt, aber aus irgend einem Grunde versagte die Verbindung. Das Verschlußstück und die Visiervorrichtung einer Kanone wurden gestohlen. Dieselben wurden später in der Eingeborenenstadt wieder gefunden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

St. Gallenbach, 15. Okt. Im Gosh, zur Krone ist seit einigen Tagen ein „Krauthäuptle“ von seltener Schwere zu sehen; es wiegt 25 Pf., gewiß ein Zeugnis der Güte und der Ertragsfähigkeit des hiesigen Bodens.

Stuttgart, 15. Okt. Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Aufgestellt waren 110 Wagen, darunter neue Zufuhr: 67 Wagen, worunter aus Italien 12 (1920—1900 M.), Ungarn und Steierbürgen 21 (1050—1800 M.), Oesterreich 2 (1820—1950 M.), Böhmen 3 (1210—1290 M.), Serbien 16 (1000—1890 M.), Belgien und Holland 4 (1280—1900 M.), Schweiz 9 (1280—1530 M.). Nach auswärts gingen 25 Wagen ab. Im Kleinverkauf per Ztr. 5.80 bis 7.00 M. Marktlage klar.

Weil i. Sch., 15. Okt. Heute wurden auf hiesiger Gemeindegasse ca. 1000—1200 Ztr. Ähren verwogen. Dieselben wurden auf die verschiedenen Futterstellen des Reviers Viehhäuser abgelaesert. Der Preis per Ztr. beträgt bei freier Lieferung 1.40 M. Eine ähnliche Lieferung in das Revier Weil erfolgt in den nächsten Tagen.

Reutlingen, 15. Okt. Obstmarkt auf dem Bahnhof. Zufuhr 20 Waggons Äpfel, Preis 6.00—6.80 M.

Heilbronn, 15. Okt. Kartoffelmarkt an der Bollhalle. Kartoffeln: magnum bonum 2.00—2.30 M.; gelbe dto. 2.50—2.90 M.; Würstlkartoffeln 3.70—3.80 M.

Heilbronn, 15. Okt. Mostobst vom Odenwald 5.20—5.80 M., hiesiges 7.50—7.80 M., Tafelobst 13—18 M.

Ulm, 14. Okt. Fildertraut pro Hundert 14—16 M., pro St. 15—18 M. — Kartoffeln 2.50—3.50 M pro Ztr.

Aus Franken, 14. Okt. Fast in allen fränkischen Hopfenproduktionsorten ist im Hopfengeldsticht ziemlich Ruhe eingetreten, da die Preise für alle Qualitäten etwas zurückgegangen. In Gerbrunf stehen die Preise von 165—125 M. herab.

Verkaufsrichtlinien.

Befigheim, 15. Okt. Lese in vollem Gang. Käufe zu 90 und 98 M pro 3 hl.

Erlangen, 14. Okt. Käufe wurden abgeschlossen zu 65, 70 und 75 M pro 3 hl.

Heilbr., 14. Okt. 2 Käufe in Weiß- und Rotwein zu je 100 M für 3 hl abgeschlossen.

Criegenberg (B.) bei Offenburg, 14. Okt. Mostgewicht: Weißgewächs 85—88 Grad, Rot von 90—100 Grad. Käufe 60—64 M per Ohm.

Hohenheim, 15. Okt. Heute Weinkäufe zu 85—90 M per Eimer. Beschaffenheit sehr gut. Käufer erwünscht.

Vom Wachstum der Kinder.

Es kann allen Eltern und Erziehern nicht oft genug vorgehalten werden, daß starke erregende Getränke nicht nur auf das Nervensystem der Kinder von nachteiliger Wirkung sind, sondern daß sie auch das Wachstum der Kleinen hindern. Die meisten Eltern sind nun zwar so vernünftig, ihren Kindern Wein und Bier gänzlich vorzuenthalten, dabei geben sie ihnen aber tüchtig Bohnenkaffee und Tee zu trinken, die doch, wie wissenschaftlich festgestellt ist, gerade auf den jarten, noch in der Entwicklung begriffenen Körper schädlich einwirken. Es ist dagegen darauf hinzuweisen, daß wir in Kaffeebohnen Malzkaffee ein sehr zweckmäßiges Ersatzmittel für Bohnenkaffee und Tee besitzen, das den Kindern ausgezeichnet schmeckt und bekommt. Bei Kaffeebohnen Malzkaffee mit Milch gelocht, gedeihen auch die jüngsten Erössen ganz vorzüglich.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an.
Muster portofrei.
Deutschlands größtes Seidenwarengeschäft
MICHEL'S & Co BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse.
Eigene Fabrik in Ostpreußen

Eine wirksame Einreibung bei Erkältungen, Gichtreissen, Rückenmerzen u. s. w., ist das unter dem Namen „Anker-Pain-Expeller“ bekannte seit mehr als 34 Jahren in allen Weltteilen verbreitete vorzügliche Hausmittel, welches schon des billigen Preises wegen — 50 — und 1 M die Flasche — in seinem Haushalte fehlen sollte. Der echte Pain-Expeller ist mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen, worauf man beim Einkauf, um sich vor Nachahmungen zu schützen, gefälligst achten wolle.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Rom 19.—24. Okt. 1903.
Ergenzlingen, 19. Okt.: Krämer- und Viehmarkt.
Schöpsloch, 19. Okt.:
Simmersfeld, 20. Okt.: Krämer-, Vieh- und Fischmarkt.
Renweiler, 22. Okt.: „ „ „ „

Hochzeits-Karten

fertigt rasch und billig die Buchdruckerei ds. Bl.

Hierzu das Blauehütchen Nr. 42.

Druck und Verlag der G. M. Jaiser'schen Buchdruckerei (Gmünd Jaiser Hagob.) — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Markt-Anzeige.



Am Kirchweih-Montag
den 19. d. Mts.

findet hier
**Bieh-, Schweine-
und Krämer-Markt**

statt, wozu einladet
Reubulach, den 9. Oktober 1903.

Gemeinderat.

Nothelfen.

Nächsten Sonntag mittag von 1 Uhr ab
großes



Preis-Regeln

mit wertvollen Preisen,

wozu freundlichst einladet

G. Bruder z. Waldhorn.

Nagold.

Garantiert naturreinen, selbstgekelterten

**neuen
Weiss- und Rot-
Wein,**

bester Qualität liefert zu den billigsten Preisen sowie

Fässer

in jeder Größe und Preislage

Gottlob Geiger, A. Kochs Nachfolger.

**Zur
Wiesendüngung**

empfehlen wir



**Thomasschlacken-
mehl**



garantiert rein, ohne jede fremde Beimengung.

Thomasschlackemehl bildet nach den vorliegenden Urteilen hervor-
ragender praktischer Landwirte das billigste und wirksamste Wiesendüngungs-
mittel, dessen Anwendung nicht bloß um das doppelte und dreifache ge-
steigerte Vermehrung des Ertrages, sondern auch eine augenfällige Ver-
besserung der Qualität des Futters bedingt. Am vorteilhaftesten kreuzt
man es im Herbst, doch kann es mit gutem Erfolge auch den ganzen
Winter hindurch bis Mitte März angewendet werden.

Thomasphosphattabriken
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Berlin.

Die „Sternmarke“ bietet anerkanntermaßen Gewähr für
einwandfreie Fabrikat und achtet man deshalb bei Bezug besonders darauf,
daß die Säcke mit Sternmarke, Gehaltsangabe und Plombe versehen sind; die-
selbe kann ohne Bezug geliefert werden!

Nagold.

**Kinder-
Leiter-
Wagen**

in verschiedenen Größen
empfehlen bei billigsten Preisen.

Jakob Luz.

Reiche Heiraten! Herren
jeden
Stand, und Alters — wenn a. oh.
Verm. — erh. n. Mitteil. ihr. Adresse
sof. 600 reiche Partien u. Bilder z. Aus-
wahl. — U. A. wünscht. sich zu verh.:
1. j. Waise m. 150.000 M. Verm., 1 häusl.
erz. Dame m. 200.000 M. Verm. u. 1 Gut-
bes. Ww. m. ca. 350.000 M. Verm. u. spät.
Erbe. — Alles näher durch F. Gombert,
Berlin S. 11.

Zwiebelfuchen Am Mo-
tag d. 19.
Okt. bei Fr. Kläger, Bädemeistr.

Nagold.

Auf einen oder mehrere Fischen
liegen zum sofortigen Ausleihen auf
doppelte hypothekarische Sicher-
heit

15.000 Mark

10000 parat, und können Schät-
tungsurkunden an die Exp.
d. St. eingereicht werden.

Nagold.

Zwei tüchtige
Möbelschreiner

können sofort eintreten bei

**Chr. Blum,
Schreinermeister.**

Tralleshof bei Wildberg.
Suche einen zuverlässigen

Pferdeknecht

mit Eintritt auf Weihnachten oder
früher.

Einl.

Edhausen.

Ein tüchtiger
Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei

**Gottlieb Rauser,
Möbelschreiner.**

Wildberg.

**Feldmanns-
fallen**

liefert das Dugend für 1 Mark,
bei Mehrabgabe billiger.

Gg. Ohngemach, Dreher.



Auskünfte und Prospekte durch die
Agentur **Gottlob Schmid Nagold**
oder durch die Generalvertretung
Passage-Bureau Hossinger Stuttgart.

Nagold.

Selbstgemachte Eiernudeln
empfehlen sich sehr
Albert Kemmler, Konditor.

Die

landwirtschaftliche Winterschule Leonberg

wird am 9. Novbr. d. J., vormittags 11 Uhr, wieder eröffnet und
dauert pro 1903/1904 etwa 4 1/2 Monate. Die Anmeldungen zur Auf-
nahme in diese Schule sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand ein-
zureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt
haben, gut beleumundet sein und die für das Verständnis des Unter-
richts notwendigen Kenntnisse besitzen. Der Anmeldung sind die Schät-
zungsurkunden, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters beizuge-
ben. Die Schüler haben ein Schulgeld von 15—25 M. zu entrichten
und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der
unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und
Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die
Hand geben.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem
unterzeichneten Schulvorstand bezogen werden.

Leonberg, den 15. Oktober 1903.

Schulvorstand:

Landw.-Ing. Dr. Wacker.

Walldorf.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden, Verwandten, Freunden und
Bekanntem machen wir die traurige Mitteilung, daß
unser I. Bruder, Schwager und Onkel

Joh. Gg. Walz, Krämer,
gestern vormittag 8 Uhr sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

**Geschäfts-Eröffnung
und Empfehlung.**

Dem geehrten, bliefigen und auswärtigen Publikum
zur Nachricht, daß ich mein Geschäft mit heutigem Tage
eröffne; es wird mein Bestreben sein, mir die Zu-
friedenheit meiner werten Kundenschaft zu erwerben, durch
gute solide Ausführung aller in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten, bitte um geneigte Besuche.

Gottl. Raaf, Herrenkleidermacher,
wohnhaft im Hause des H. Siller, Bädemeisters.

Unversucht schmeckt Nichts!

... sagt ein altes, aber wahres Sprichwort ...

Verehrte Hausfrauen!

Eine Unterlassungssünde ist es, wenn Sie es aus purer Ge-
wohnheit versäumen, sich durch einen Versuch von den vor-
züglichen Eigenschaften des so beliebt gewordenen

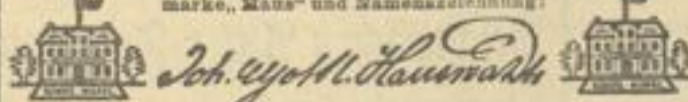
Aecht Hauswaldt

Seit mehr als 100 Jahren nach bewährtem Ver-
fahren aus feinstem
Rohmaterial auf trockenem Wege hergestellt — nicht durch Feuchtig-
keit beschwert — übertrifft er durch unerreichte

Ausgiebigkeit, prächtige Farbe, köstliches Aroma

alle anderen Kaffeesorten.

Achten Sie bitte genau auf Schutz-
marke, Name und Wappenschilderung:



General-Vertreter: **Wih. Mäntler, Stuttgart.**

Nagold.

Für Göpel- und Dresch-
maschinen empfehle mein gutho-
tiertes Lager in

la Treib-Riemen.

**Ludwig Grüninger,
Sattlermeister.**

Obiger hat einen neuverordneten
guten

Keller

zu vermieten.

Hochdorf O. A. Dorb.

Einem geehrt. Publikum empfehle
meine Hebräen

Krautkranden

verschiedener Größen in schöner Aus-
wahl und hab einige derselben zur
g. A. Beschäftigung in meinem Stein-
bruch aufgeschl.

**Heinrich Götsche,
Steinbauernmeister.**

Blutflodung ob. Reumann,
Hamburg Reu-
mühlerstr. 25.



Allgemeine Fortbildungsschule.

Die allgemeine Fortbildungsschule, an der sämtliche 14 und 15jährige Knaben, die nicht die gewerbliche Fortbildungsschule besuchen und sämtliche 14 und 15jährige Mädchen, die nicht die Fortbildungsschule der Mittelschule besuchen, teilzunehmen haben, beginnt

Dienstag den 20. Oktober.

Sie findet statt für die
ältere Abteilung der Knaben: Dienstag u. Donnerstag um 8 Uhr abends
jüngere Montag u. Freitag " 8 Uhr "
ältere Abteilung der Mädchen: Mittwoch nachmittag 1/2 Uhr
jüngere Dienstag nachmittag 1/2 Uhr
Nagold, 13. Oktober 1903.

K. ev. Ortschulinspektorat:
Stadtvater Dr. Faut.

Nagold.

Zu dem schon viele Jahre in der „Köhlerei“ bestehenden

Gesellschafts-Abend

am Montag

erlaubt sich auch für die Zukunft freundlichst einzuladen

Ph. Dürr z. Köhlerei.

Gündringen-Unterthalheim.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hienit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Kirchweih-Montag den 19. Oktober 1903
in d. Gasth. z. „Adyle“ in Gündringen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Herbert Lohrer,

Marie Schlotter,

Ziegler,

Tochter des

Sohn des August Lohrer,

† Rudolf Schlotter, Ziegler
in Unterthalheim.

Walbschütz in Gündringen.

Kirchgang 10 Uhr.

Nagold.

Zwei Fass feinste

Tiroler-Trauben
kann noch abgeben, auch werden noch Abnehmer zur
Verteilung eines ganzen Fasses gesucht.
Traubenwein gibt von 20 Liter an ab
Gutekunst z. Löwen.

Nagold.

Grösstes Lager in Damen-Hüten

vom allerbilligsten bis feinsten Genre,

sowie

Herbst- und Winterjacken

empfehlen

Herm. Brintzinger.

Beim Einkauf der rühmlichst bekannten
Richterischen Anker-Fabrikate
ist die allergrößte Vorsicht nötig, da in neuerer Zeit
noch mehr wie früher versucht wird, den Rühm-
wunderwertigen Nachahmungen aufzuschwätzen.
Warum? Weil die Verkäufer an den Nachahmungen
mehr verdienen! Ganz besondere Vorsicht ist beim
Einkauf der allbewährtesten kämmerstücken Einwirkung
Anker-Pain-Expeller
nötig, da dies sehr beliebte Anker-Haarmittel am meisten
nachgeahmt wird. Wer nicht geschädigt sein will, der nehme
nur Schachteln an, die mit der berühmten Fabrikmarke Anker
deutsch versehen sind und welche jede Schachtel ohne Anker
scharf als unecht zurück.
Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken
zum Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig.
In 100 Kellen: Span. Pfeffer 3 — Weingeh. 44 — Rosmarin 1,5 —
Süß. Öl (Kastanien, Thymian, Rosmarin etc.) 2,5 — Pfefferkörner
15 — Pfefferkörner 15 — Rosmarinblätter 10 — Pfeffer 1 —
Salzlake 8 — Pfeffer.

J. M. Richter & Cie., Rudolfsstadt.
Rudolfsstadt, Alten, Wien, Rotterdam, New-York, 215 West Street,
St. Petersburg, Nikolajewskaja 16.

Nagold.

Gründlicher Unterricht wird erteilt in

Englisch und Französisch
(Grammatik, Konversation, Litteratur, Geschichte.)

Nähere Auskunft erteilt
Herr Holländer, Calwer-Strasse.

Eßlingen.

**Große
Hunde-
Börse**

am Kirchweihmontag
mittags 1/2 Uhr
im Gasth. z. Pflug, wozu einladet
Brauwart Schmid.
Wiltberg.

Zur Mostbereitung

empfehle von frischer Sendung:
**Most-Korinthen,
Most-Zibeben,
Kristall-Zucker,
Hut-Zucker**
zu billigsten Preisen
Fr. Mosers Nachf.

Reparaturen
schnell

Ueberziehen
& billig

Jak. Luz,
Nagold, Gaiterbacherstr.

Nagold.

Unterzeichnete empfiehlt sich zur
**Kleidermachen
u. Weissnähen,**
auch können

Mädchen,

welche Lust haben, das Nähen zu
erlernen, sofort eintreten.
Gefälligen Aufträgen steht ent-
gegen

Frau Katharina Schmitt,
a. d. Insel.

Wiltberg.

Malzkeime

können abgegeben werden
Donis Gärtner.

Jak. Luz, Nagold.
empfehlen

Messermwaren

Löffel
in grosser Auswahl,
in Silber, Christofle und
Alfenid.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.

Zur Teilnahme am Feuerwehreffest in Ebhausen nimmt noch
Anmeldungen bis
morgen den 18. Okt. mittags 2 Uhr
entgegen

Benj. stellv. Abt.

Ebhausen.

Die hiesige

Feuerwehr

feiert am

Kirchweihmontag den 19. Oktober 1903 ihr

25jähriges Jubiläum

verbunden mit

Einweihung d. Wasserleitung,

wozu hienit freundliche Einladung ergeht.

Programm:

Morgens 6 1/2 Uhr: Tagwacht mit Böllerschüssen,
" 9 " Versammlung am Reservoir der neu-
" 9 1/2 " erstellten Wasserleitung,
" 10-11 " Festspekt auf dem Rathaus,
" 11 " Empfang der Festgäste,
Mittags 12 1/2 Uhr: Uebung der Feuerwehr im oberen Ort,
Nachmitt. 2 " Mittagessen in verschiedenen
Gasthäusern,
Abends: Aufstellung des Festzugs, Marsch durch
den Ort, Ansprache und anschließend
hieran gefällige Unterhaltung auf dem
Festplatz, bei ungünstiger Witterung
in den Gasthäusern,
Zusammenkunft in der Krone.

Der Ausschuss.

Nagold.

Fässer



sind immer noch zu haben bei

J. Harr,

Küferei und Weinhandlung.

NAGOLD.

Bei Unterzeichnetem trifft heute ein Waggon

neuer Wein

ein und wird derselbe zu 31 s pro Liter abgegeben; bei größtem
Quantum entsprechend billiger.

Zugleich empfehle ich meine neue mit Motorbetrieb eingerichtete

Mosterei

der verehrl. Einwohnerschaft zur gest. Benützung.

Wilhelm Harr,
Küferei u. Weinhandlung.

Nagold.

Kellerplatz

hat sofort zu vermieten
Wilhelm Gräninger,
Bahnhofstrasse.

Geinrich Feilner's
echter

Aräuter-Viför

Fabrik: Hof i. Ban., berühmt d. seine
magenstärkenden Bestandteile und ange-
nehmen arom. Geschmack ist unstreitig
einer der besten und preiswertesten
Nagen- und Tafel-Viföre
Erhältlich in Nagold bei
Heinr. Lang,
Heinr. Gauß, We.

Große Fabrikfirma sucht Vertreter

zum Besuch von Baufirmen und Haus-
besitzern für konkurrenzlosen neuen Arti-
kel vorerst gegen hohe Provision.
Best. Offerten unter Aufgabe von Re-
ferenzen erbeten sub.

Expedition des Bl.
Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 18. Oktbr.: 10 Uhr
(Ratt 1/2 10 Uhr) Predigt. 1/2 2 Uhr
Schiffmehle, Edhne, jung. Abt.

**Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**
Sonntag, 18. Oktbr.: Form.
1/2 10 Uhr Predigt. Abends 1/2 8 Uhr.